



Angelika Weigel, Henry Worm und Holger Koch haben allen guten Grund, gemeinsam anzustoßen. Sie haben nach langen Verhandlungen ihre Unterschriften über den Zusammenschluss von Neuhaus, Lichte und Piesau bekräftigt. *Fotos: Carl-Heinz Zitzmann*

Der Weg ist frei für ein größeres Neuhaus

Die Tinte auf den Verträgen, die die Bürgermeister von Neuhaus, Piesau und Lichte unterzeichnet haben, ist noch frisch. Sie haben am Freitag den Weg freigemacht für einen Zusammenschluss der drei Beteiligten.

Von Doreen Fischer

Neuhaus am Rennweg – „Nein, ich wollte mir kein Denkmal setzen“, erklärte mit einem Schmunzeln der amtierende Neuhäuser Bürgermeister direkt vor der angesetzten Vertragsunterzeichnung in Sachen Eingliederung von Piesau und Lichte in die Stadt Neuhaus. Denn ausgerechnet an seinem Geburtstag war dieser wichtige Termin angesetzt worden.

„Es ist ein denkwürdiger, ein historischer Tag. Für mich persönlich gab es nie eine andere Option, als nach Neuhaus zu gehen“, freute sich die Piesauer Bürgermeisterin Angelika Weigel. Zumal man in ihrem Ort schon seit Jahren darüber nachgedacht habe, wie man sich für die Zukunft aufstellen könnte. „Wir sind bei euch gut aufgehoben.“

Holger Koch, Bürgermeister in Lichte, gab zu bedenken, dass man ab 1. Januar 2019 zwar die Selbstständigkeit verlieren würde, aber „aus finanzieller Sicht hatten wir keine andere Wahl. Der Zusammenschluss mit Neuhaus ist für uns die beste Variante.“ Zumal man sich auf Augenhöhe begegnet sei.

Mit der Vertragsunterzeichnung haben die seit mehr als einem Jahr laufenden Gespräche einen guten Abschluss bekommen. Denn einst haben die drei Kommunen schon einmal zusammeng gehört. Sie waren bis 1994 durch eine gemeinsame Landkreisgrenze miteinander verbunden. Ab kommendem Jahr werden sie durch eine gemeinsame Stadtgrenze noch enger zusammenrücken.

„Das war mit viel Arbeit und Erklärungsbedarf im Vorfeld verbunden. Ich denke, dass die Entscheidung, die der Stadtrat Neuhaus getroffen hat, eine Gute ist. Auch wenn es einige Zweifel gibt, so ist doch die Frage, wie man die Stadt Neuhaus inner-



Das Vertragswerk ist von allen drei Beteiligten unterzeichnet worden.

halb des Landkreises Sonneberg stärken kann, mit dieser Vertragsunterzeichnung geklärt. Denn wenn ich nicht will, dass alles Augenmerk nur auf Sonneberg gerichtet wird, dann brauche ich einen starken Gegenpol im Norden des Landkreises. Da ist die Eingliederung von Lichte und Piesau nur folgerichtig“, zeigte sich Henry Worm mit dem Ergebnis der Verhandlungen mehr als zufrieden.

Die Gemeinsamkeiten, die die drei Beteiligten verbinden, sind im Vertragswerk aufgelistet. So grenzt die Gemeinde Lichte direkt an das Stadtgebiet Neuhaus an. Piesau schließt sich einerseits hier an, grenzt aber auch direkt an Ernstthal, den Ortsteil der Stadt Lauscha. Die Entfernung nach Lichte beträgt rund fünf Kilometer, bis nach Piesau sind es über Ernstthal nur rund acht Kilometer.

Die Einwohner nutzen größtenteils die Infrastruktur in Neuhaus mit. Das Mittelzentrum Neuhaus am Rennweg/Lauscha wird durch die geplanten Eingliederungen auf jeden Fall gestärkt. Die Buslinien von und nach Neuhaus sind bisher bedarfsgerecht. Arbeitnehmer pendeln überwiegend nach Neuhaus am Rennweg, aber auch nach Lauscha.

Kinder aus Lichte werden im Rahmen des Wunsch- und Wahlrechts schon jetzt in den Kitas von Neuhaus betreut. Schüler der künftigen neuen Stadtteile von Neuhaus besuchen das

Gymnasium. Historisch gesehen sind Neuhaus, Lichte und Piesau durch die mehr als vierhundertjährige Tradition der Glas- und Porzellanherstellung miteinander und auch mit der gesamten Region verbunden.

Ein ganz wichtiges Argument sei aber auch das, was die Neuen mit nach Neuhaus bringen.

„In der Gemeinde Lichte wurde durch die LEG ein Gewerbegebiet entwickelt, auf dem noch freie Flächen zur Verfügung stehen. Diese könnten potenziellen Investoren als Alternative zum Standort Neuhaus am Rennweg angeboten werden. In der Gemeinde Piesau läuft derzeit die Planung für ein Wohnbaugelände“, heißt es im Vertragswerk.

Zwar befinden sich Lichte und Piesau seit 2014 beziehungsweise 2015 in der Haushaltssicherung. Beide waren oder sind zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes verpflichtet und waren in den letzten Jahren auch bereits auf die Gewährung von Bedarfszuweisungen angewiesen. Aber sie kommen dennoch

nicht mit leeren Händen nach Neuhaus. Gemäß der Gesetzlichkeiten gehen die Vertragsunterzeichner davon aus, „...dass von Amts wegen eine Neugliederungsprämie in Höhe von 200 Euro je Einwohner der neu gegliederten Stadt, eine Strukturbeihilfe für die Fehlbeträge beziehungsweise Finanzmittelfehlbeträge der von der Verpflichtung zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes

betroffenen Gemeinden Lichte und Piesau und bestenfalls auch noch eine besondere Entschuldungshilfe in angemessener Höhe aufgrund der Freiwilligkeit der Neugliederung bewilligt wird. Weiterhin wird beantragt, dass seitens des Freistaates Thüringen auf die Rückzahlung der den Gemeinden Lichte und Piesau in den Vorjahren gewährten Bedarfszuweisungen beziehungsweise Überbrückungshilfen verzichtet wird. Diese Rückzahlungsverpflichtungen würden im Rahmen der Neugliederung auf die Rechtsnachfolgerin Stadt Neuhaus am Rennweg übergehen und diese entsprechend belasten“, steht im vierseitigen Schreiben zu lesen, das am Freitag an das Thüringer Innenministerium gesendet wurde.

Der Wille der Menschen, den Wechsel nach Neuhaus zu vollziehen, ist zu spüren. Auch wenn die Beteiligung zur Bürgerbefragung in Lichte und Piesau bei jeweils nur 46 Prozent lag. „Ein Drittel der Bürger hat sich gegen den Beitritt zu Neuhaus entschieden, die anderen dafür. Es ist jetzt unsere Aufgabe, die Bürger davon zu überzeugen, dass die Mehrheit richtig entschieden hat.“

Henry Worm, Bürgermeister Neuhaus. „Es ist jetzt unsere Aufgabe, die Bürger davon zu überzeugen, dass die Mehrheit richtig entschieden hat“, machte Henry Worm in seiner Rede klar. Erst mal aber liegt es an der Landesregierung, rechtliche Schritte einzuleiten. Denn Piesau und Lichte gehören noch zum Nachbarlandkreis. „Ich habe keine Bedenken, dass der Landkreis Saalfeld/Rudolstadt das noch kippen kann, denn es ist der Wille der Bürger. Die Entscheidung wird in Erfurt getroffen. Aber ich glaube, dass man dort weiß, wie wichtig es ist, diese Neugliederung zu verabschieden“, zeigte sich Henry Worm im Rahmen der Vertragsunterzeichnung optimistisch.

Zahlen & Fakten

Einwohner (31. Dezember 2016)	
Neuhaus am Rennweg	6846
Lichte	1499
Piesau	723
EW-Prognose (31. Dezember 2035)	
Neuhaus am Rennweg	4783
Lichte	985
Piesau	472
Bürgerbefragung für Neuhaus	
Lichte	69,6 Prozent
Piesau	67 Prozent
Schulden (31. Dezember 2016)	
Neuhaus am Rennweg	534 Euro
Lichte	799 Euro
Piesau	602 Euro